

... nur mal raus auf's Wasser

5. September

Das hab' ich noch nie gemacht: Mit Tagesgästen raus auf die Ostsee! Dabei lerne ich Laura und Jens kennen, die nicht in einem Logbuch im www auftauchen wollen ... und dann passiert es auf wunderbare Weise doch, aber der Reihe nach.

Dienstag, 5. September

Westliche Ostsee: Schwachwindig, strichweise diesig mit Nebelfeldern, See 0,5 Meter.

Wir legen bei sommerlichem T-Shirtwetter und wenig Wind vom Heimatsteg ab. Laura & Jens zieht es häufiger im Jahr auf's Wasser. Meist segeln sie auf Traditionsseglern und im Gespräch lerne ich beinahe alle Traditionssegler, die mir immer wieder auf See und in den „einschlägigen“ Häfen begegnen, aus einem anderen Blickwinkel kennen. Die Artemis, Antigua, Atlantis, De Alberta, Eye oft he Wind, Flying Dutchman, Mare Frisium, Norden (inzwischen verschrottet), Roald Amundsen, Stortemelk ... eine Szene, die mir durchaus vertraut ist. Meine ersten Segelerfahrungen habe ich schließlich auf Traditionsseglern gemacht, lange her. Die „Samyrah“ wurde mir mal als Skipper für die Kanarischen Inseln angeboten und so manch unangenehme Begegnung gab es leider auch, [kuckstu ...](#) (ab Seite 10). Lassen wir das.

Draußen auf dem „SKS-Spielplatz“ gehen die Segel hoch. Wir messen acht Knoten Wind und nehmen „langsam“ Fahrt auf. Als wir Flüge an Steuerbord haben „weht“ es noch mit vier Knoten, doch die Zeit ist auf unserer Seite, erst gegen 1700 wollen wir zurück am Heimatsteg sein. Wir drehen eine leise Runde westlich Fehmarn und sind gegen 1530 nahe Heiligenhafen-Ost zurück. Jetzt schon rein? Viel zu früh. Rüber zur Sundbrücke? Laura & Jens stimmen zu.

Wir wenden. Um 1540 direkt neben dem Cockpit plötzlich der ungewöhnlich laute Blas eines Schweinswals? Kann nicht sein. Schweinswale sind doch keine 3 m, sondern max. 1,80 m lang. Also ein Delfin? Ein Delfin! Der geht auch nicht wieder auf Tiefe, sondern begleitet uns vielleicht im Abstand von 1,50 m. Zeitweise könnte man die Finne berühren. Dann geht er wieder auf Abstand taucht unter dem Boot auf die andere Seite.



Ratzfatz nutze ich das Handy als Kamera und sammle Clips für ein Video. Jens stellt ebenfalls seine Kamera scharf. Die folgenden Fotos sind alle von Jens, oben das Thumbnail für mein [Youtubevideo](#).

Auffällig ist, dass der Delfin in unserer Nähe bleibt, als würde er nahe bei uns Menschen bleiben wollen. Schweinswale spielen eher im Bugbereich, tauchen ab, lassen sich achteraus sacken



und kommen mit viel Tempo zurück zum Vorschiff. Dieser Delfin bleibt nahe dem Cockpit und gibt uns reichlich Gelegenheit für so schöne Fotos/Videoclips. Wir sind beeindruckt und begeis-



tert gleichermaßen. Zum Glück sind nur wenige Boote in der Nähe, sodass wir ungestört mit drei Knoten einfach geradeaus „segeln“ können. Inzwischen queren wir das Sundfahrwasser, bald wird es flacher. Vielleicht bleiben wir nur noch ein paar Minuten „zusammen“? Ich verspreche, der Delfin wird uns folgen, wenn wir wenden. Daran hält sich der Delfin leider nicht, um 1600 heißt es klar zur Wende, wir gehen auf Gegenkurs. Der Delfin folgt nicht, „Schade eigentlich“, kommentiere ich im Video ...



Was für ein Tagestörn! Um 1720 sind wir nach 24 nm zurück am Steg. Voller Begeisterung schauen wir uns die Videoclips & Fotos auf dem Rechner an. Laura & Jens bedanken sich, sie haben es nicht weit nach Hause. Bis kurz vor Mitternacht arbeite ich am Video und fahre es endlich bei [Youtube](https://www.youtube.com) hoch.

Mittwoch, 6. September

Heute Morgen viele begeisterte Rückmeldungen und so ganz überraschend scheint unsere Sichtung nicht zu sein. Verena schickt diesen Link von [Spiegel online](#) (s. Foto unten).



Wir sehen hier oben „Delle“ vor einer Fähre in Travemünde – im Hintergrund die „Passat“. Aber ist das „unser“ Delfin?

Mein Skipperkollege und Freund Rollo schreibt:

Den haben wir vor zwei Wochen vor Svendborg gesehen, wo er schon seit mehreren Jahren immer wieder mal auftaucht. Jetzt hat er offensichtlich sein Revier gewechselt. Schöner Film! Viele Grüße Rollo

Von bald Skagen-Rund-Segler Jens kommt ebenfalls ein Hinweis auf „Delle“ im Svendborgsund. Mare TV hat einen Film über Fyn gedreht und sich dabei u.a. ausführlich mit „Delle“ beschäftigt. Ungefähr ab Minute 19 findest du „Delle“ in dem Video, das in der [Mediathek](#) auf dich wartet. Abgesehen von „Delle“ ist das ohnehin ein sehenswerter Film. Ähnliche Hinweise auf „Delle“ bekomme ich von Schelle aus Warnemünde und Puttgarden. Ist „Delle“ wirklich „unser“ Delfin? Ich frage bei den deutschen Meeressäugerexperten in Stralsund nach und erfahre: 1. Es handelt sich um einen großen Tümmler und 2. Es ist „Delle“! Mitseglerin Laura hat Zweifel und damit beginnt eine neue Diskussion. Ich vergleiche die Fotos von Mare-TV (Screenshot links) mit den Fotos von Jens ...





... und kann keine Übereinstimmung feststellen. „Delle“ hat eine glatte, dunkle Haut (oben), die Haut „unseres“ Delfins ist stark gezeichnet. Ein richtiger Salzbucket. Noch einmal frage ich in Stralsund mit diesen Fotos nach (Stand 6.9.18:00), erhalte aber keine Antwort. Immerhin wird unsere Sichtung in die [Sichtungskarte](#) eingetragen. Kannst du überprüfen!

Wenig später interessieren sich die Lübecker Nachrichten für den Delfin im Fehmarnsund. Auch Redakteur Rosenkötter ist der Meinung, „Delle“ ist es nicht! Wir wundern uns gemeinsam über die Namensgebung. Seltsam, dass solche Naturereignisse so vermenschlicht werden. Hat der Delfin das erlaubt? Andersrum haben mich meine Eltern auch nicht gefragt, wie ich heißen möchte ... und bei der Äquatortaufe wurde ich auf den Namen Schwertfisch getauft, damit war ich sogar einverstanden. Qualle, Zitteraal oder Mondfisch wolle ich nicht heißen, so!

Bis zum Abend erreichen mich keine neuen Infos, außer, dass die Lübecker Nachrichten den Artikel über unseren Delfine-Escortservice online gestellt haben (in der Printausgabe wird das später zu lesen sein). Damit muss ich (vorläufig) die Berichterstattung beenden, schließlich klopft die neue Crew gleich an. Ich kann nicht bis tief in die Nacht Berichte über einen Delfin schreiben, jetzt braucht die Ausbildungscrew meine Aufmerksamkeit.

Deshalb könnt ihr ab sofort verfolgen, wie sich die bisher unvollendete SKS-Prüfungscrew vom 9. Mai, auf die Prüfung am Freitag vorbereitet. Nennen wir das Wiederaufbereitungsanlage, mehr dazu ab Seite 21 [hier ...](#) Da seh'n wir uns.

Donnerstag, 7. September

Anke bringt die Lübecker Nachrichten vom Bäcker mit, aber kein Artikel über „unseren Delfin“. Wir sind schon enttäuscht, aber für Gefühle bleibt beim SKS-Training keine Zeit. Am Nachmittag wieder ein Anruf von den Lübecker Nachrichten und ein zweiter Redakteur, Herr Lintschnig, will genau wissen, warum „unser“ Delfin eben **nicht** „Delle“ ist. Im Gespräch kapiere ich endlich, dass unsere Sichtung längst keine Sensation mehr ist.

Herr Lintschnig verfolgt die Dellestory schon länger und weiß, dass „Delle“ aus Schottland nach Svendborg emigriert ist. Dort hat sich „Delle“ wohl schon drei Jahre lang aufgehalten. Übrigens hat den Namen ein dänisches Kleinkind zufällig vor sich hin gebrabbelt: Dælle! Davon berichtet das Mare-TV-Video und auch andere Segler haben „Delle“ bereits im Sund gesehen. Wann „Delle“ in Dänemark aus- und in Travemünde eingewandert ist, weiß niemand so genau und ich will das auch nicht alles recherchieren. Sicher ist, dass mein Abgleich mit den Screenshots aus Svendborg **Äpfel mit Birnen vergleicht**, denn die Screenshots aus dem Mare-TV-Film sind viel älter. Damals hatte „Delle“ tatsächlich noch dunkle, glatte Haut. Das Brackwasser (in Brackwasser mischen sich Salz- und Süßwasser) der Ostsee mit dem geringen Salzgehalt, sorgt für einen Pilzbefall und die entsprechende Veränderung. Herr Lintschnig hat unsere Fotos und Videos mit Fotos aus Travemünde und Warnemünde verglichen. Die belegen eindeutig, dass „unser“ Delfin tatsächlich „Delle“ ist. Vorhin habe ich noch vom „Salzbuckel“ geschrieben und genau das ist er nun auf keinen Fall.

Freitag, 8. September

Lübecker Nachrichten, 8.9.23

Delfin begleitet Segler 20 Minuten durch die Ostsee

Beeindruckende Bilder im Fehmarnsund – Segler Ralf Uka ist sich sicher, dass es sich nicht um „Delle“ handelt

VON SEBASTIAN ROSENKÖTTER

FEHMARN. Ein Delfin bläst Ostsee-Wasser in die Luft. Im Hintergrund ist eine Frau zu hören: „Ist das schön“, sagt sie. Die Stimme gehört einer Seglerin. Gemeinsam mit Ralf Uka ist sie im Fehmarnsund unterwegs. Es weht kaum Wind. Das Boot, die 11,50 Meter lange „Kalami Star“, ist keine sechs km/h schnell. Langsam zieht die Sundbrücke vorbei. Das alles passiert am 5. September. Einen Tag später ist sich Uka, der von Heiligenhafen aus Segelausbildungen anbietet, sicher, dass es sich auf keinen Fall um „Delle“ handelt.

Dieser hatte vor allem im Frühjahr rund um Travemünde



für Wirbel gesorgt. Mittlerweile soll sich sein Gesundheitszustand verschlechtert haben. Erleidet an einer Hautkrankheit. Diese soll auch durch das salzarme und relativ warme Wasser verursacht worden sein.

Deutlich besser geht es indes dem Delfin vor Fehmarn. Seit Tagen taucht das Tier immer wieder auf. Richtig großes Glück hatten jetzt die eingangs genannten Segler aus Heiligenhafen. Der Delfin begleitete die Wassersportler rund 20 Minuten und wich

kaum von ihrer Seite. Ralf Uka erzählt, wie er mit zwei Gästen unterwegs war. Das Wetter sei herrlich gewesen und man habe noch ein wenig auf der Ostsee bleiben wollen. „Dann taucht plötzlich dieses riesige Tier neben uns auf“, sagt er und ergänzt, dass es definitiv kein Schweinswal gewesen sei. Diese Tiere würde er gut

kennen und immer wieder beobachten. Eben solche Treffen sind auch auf dem Youtube-Kanal von Uka zu sehen.

Die Delfin-Begleitung hat den Segler beeindruckt. „Ich habe mich gewundert. Er ist immer in Cockpit-Nähe geblieben, entfernte sich nur kurz und kam dann wieder dahin, wo wir standen“, sagt er.

Zudem sei das Tier unter dem Boot durchgeschwommen und auf der anderen Seite auf Höhe der Segler wieder aufgetaucht. „Der hatte einfach die Ruhe weg“, betont Ralf Uka, der vor der Fahrt damit gerechnet hatte, auf Schweinswale zu treffen.

Uka ist sich sicher, dass der Delfin nicht ‚Delle‘ ist. Anhand von Aufnahmen habe er die beiden Tiere ausführlich miteinander verglichen. „Ich würde zweifelsfrei behaupten, dass es nicht ‚Delle‘ ist. Das kann man an der Färbung der Haut erkennen“, führt er aus. „Delle“ habe eher glatte und dunkle Haut, der andere Delfin sei gefleckt. Zudem gebe es an der Finne ganz andere Auffälligkeiten.



Dieser Delfin war am 5. September vor Fehmarn unterwegs.

FOTO: RALF UKA

Während die Crew heute erfolgreich die praktische SKS-Prüfung absolviert, endlich der versprochene Artikel in den Lübecker Nachrichten – oben. Im Grunde ist jetzt alles gesagt und damit will ich es auch bewenden lassen. Wenn das nur so einfach wäre ... schließlich fragt das Fernsehen, ob ich einer Veröffentlichung zustimmen würde. Wenn die wüssten, dass wir gerade mit Schampus auf die bestandene Prüfung anstoßen. RTL möchte das Video bei RTL-Nord zeigen. Natürlich bin ich einverstanden, wann läuft das denn?

Sie können unsere Sendung heute, Freitag, 8. September, ab 18 Uhr, im Livestream verfolgen: <https://www.rtl.de/cms/livestream-rtl-nord-4608036.html>

Geplant sind die Bilder für 18:27. Unsere Sendung ist aber auch in den kommenden 7 Tagen in der Mediathek auf RTL+ abrufbar.

Der Beitrag bei RTL-Nord ist sowas von enttäuschend. Da schwimmt „Delle“ 20 Sekunden über

den Bildschirm und dann ist der Beitrag auch schon wieder vorbei. Kein Wort zur ganzen Geschichte, nix. Muss man nicht gesehen haben. Wie schade ...

Wer jetzt noch etwas über „unsern Delle“ lesen möchte, muss das selbst herausfinden. Google z.B. mal Delle in Travemünde oder Delle und Warnemünde ... dann wird Dir geholfen. Ich muss jetzt aus dieser Geschichte aussteigen. Die neue SKS-Ausbildungscrew ist bereits an Bord und da gibt es viel zu tun. Ganz sicher gibt es wieder ein neues Logbuch, klickstu [hier ...](#)

Weißte Bescheid, Fairwinds & Gruß

